

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, erklärte, dass eine Taktung 13/17 Minuten, entstanden sei, weil die tatsächlichen Fahrzeiten im Ergebnis nicht den angekündigten Vorgaben der DB entsprochen hätten.

SkB. Schroerlücke zeigte sich enttäuscht, denn die RB 23 sei langsamer geworden und der saubere 15-er Takt aufgegeben worden. Er gehe davon aus, dass die Wendezeit am Bahnhof immer noch 6 Minuten betrage und demnach die Bahn genauso unzuverlässig fahre wie vorher. Er befürchte, die Bahn würde viele Fahrgäste auf dieser Strecke verlieren. Der, seiner Meinung nach ‚provisorische‘ Fahrplan, dürfe nicht auf Dauer Bestand haben.

Abg. Krupp entgegnete, dass sie diese Befürchtung nicht teile; eine Reduzierung der Fahrgäste sei ihr nicht aufgefallen. Ihr mache vielmehr Sorge, dass die Vertaktungen mit anderen Linien nicht abgestimmt sei. Notwendige Änderungen könnten erst mit dem nächsten Fahrplanwechsel erfolgen.

Mit dem Ausbau der Strecke sei die Qualität der Strecke gestiegen (mehr Halts, besseres Platzangebot). Dies müsse auch auf die Infrastruktur übertragen werden. Die Fahrgäste müssten frühzeitig auf Fahrplanänderungen über alle Medien hingewiesen werden.

Abg. Kitz fügte hinzu, dass die nicht abgestimmte Taktung mit anderen Linien für die Fahrgäste unzumutbar sei. Anschlussmöglichkeiten hätten sich verschoben oder fielen ganz aus. Die Vertaktung müsse im Gesamten geprüft werden.

SkB. Schroerlücke unterstrich die Forderung zur Prüfung der Vertaktung. Er bat die Verwaltung um Mitteilung der Fahrgastzahlen der letzten 5 Jahre.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bestätigte, dass auf dieser Strecke Fahrgastzuwächse zu verzeichnen seien. Es sei erfreulich, dass es hier Verbesserungen und Investitionen gegeben habe.

Der NVR habe ihn am 30.09.14 zu einer Besprechung eingeladen. Bei dieser Gelegenheit sei der Rhein-Sieg-Kreis erstmals über die Fahrplanlage der RB 23, jetzt S 23, informiert worden. Darauf hin habe der Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit der RVK die Änderungen umgesetzt, die kurzfristig noch einzufügen waren. Zurzeit werde in Zusammenarbeit mit der RVK das Busnetz modifiziert, um diese Anschlüsse zu verbessern. Die Änderungen könnten frühestens im Sommer bzw. Ende nächsten Jahres umgesetzt werden.

Aktuelle Fahrgastzahlen lägen der Verwaltung nicht vor und werden beim NVR angefordert.

Abg. Nöthen führte aus, dass er die Aussagen zu angestrebten Verbesserungen mit nach Rheinbach nehme und hoffe, dass eine positive Entwicklung folge.

Abg. Dr. Kuhlmann verwies auf die gerade abgeschlossenen aufwendigen Abstimmungen zum Nahverkehrsplan Alfter und fragte befürchtend, ob dies nun alles Makulatur sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bestätigte diese Befürchtung und fügte hinzu, dass man fast bei Null anfangen müsse.